

ERINNERUNGEN AN ALOIS SCHILLIGER

Alpengarten – das Heirassa- Stammlokal mit Tischtelefon



Alois «Heirassa»
Schilliger, 1924–2004

Unmittelbar neben der Talstation der damaligen Dietschibergbahn in Luzern lag vor rund 50 Jahren das Restaurant Alpengarten. Hier wirteten Josef und Claire De Zaiacommo. Daran erinnert sich Bert Schnüriger, der aushilfsweise auch in der Kapelle Heirassa mitwirkte und vor allem aber über 2000 Mal zwischen 1982 und 2008 in der Kapelle Carlo Brunner spielte: «Die De Zaiacommos hatten zuvor in Goldau im Coiffeurgeschäft des damals bekannten Handörgelers Dolf Schmidig gearbeitet, später geheiratet und in Luzern den «Alpengarten» übernommen. Josef De Zaiacommo war auch Mitglied in einem Luzerner Töffclub, eine seiner roten Rennmaschinen war jahrelang im Verkehrshaus Luzern ausgestellt.» Aus Goldau kannten die De Zaiacommos den Klarinettenisten Kaspar Muther, der für ein Goldauer Weinhaus im Aussendienst arbeitete. So kam es, dass in den 1960er- und 1970er-Jahren die Kapelle Heirassa regelmässig im «Alpengarten» aufspielte. Während mehrere Jahre war dies sogar jeden Donnerstag der Fall, die Kapelle hatte hier so etwas wie ein Stammlokal. Und wer diese Kapelle hören wollte, kam in den «Alpengarten». Zur Musik wurde damals noch vor allem getanzt. Zudem verfügte der Alpengarten während Jahren über eine besondere Attraktion: Tischtelefone. Auf jeden Tisch hatten die Wirtsleute einen Telefonapparat gestellt, versehen mit einer grossen (Tisch-)Nummer. Die Apparate waren über eine interne Zentrale verbunden. Mit einem Anruf an den betreffenden Tisch konnte also um den nächsten Tanz gebeten werden. So dürften sich ungezählte Anbandelungen abgespielt haben. Heute würde man vermutlich sagen, die Kapelle Heirassa habe in einer Kontaktbar gespielt. Nach dem Tod von Josef De Zaiacommo wurde das Lokal abgebrochen und machte einer Wohnüberbauung Platz.

In Luzern gabs vor, während und nach der «Alpengarten»-Zeit weitere Lokale, in denen die Ländlermusik eine wichtige Rolle gespielt hatte. Beispielsweise die «Reussfähre» oder das 1964 geschlossene «Gotthardloch» beim Bahnhof. Und natürlich der Kursaal/Casino. Dort war Hans Aregger in den 80er-Jahren viele Jahre Tag für Tag im Einsatz und unterhielt die Touristen. Dort war auch Alois Schilliger sehr oft ein gerngesehener Gast in verschiedenen Formation, u. a. natürlich auch mit der Kapelle Heirassa.



HEIRASSA FESTIVAL WEGGIS

19. Heirassa-Festival

6.–9. Juni 2024, www.heirassa-festival.ch

.....
**Die Erinnerungen an Alois Schilliger
publiziert der «Bote» in Zusammenarbeit
mit dem Heirassa-Festival Weggis.**